

Calwer Wochenblatt

№ 112.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

Erstausgabe: Donnerstags und Samstag.
Die Einschlagsgebühr beträgt im Viertel und in nächster
Umgebung 3 Wg. die Seite, weiter entfernt 12 Wg.

Donnerstag, den 18. September 1902.

Wöchentliches Abonnementspreis in der Stadt W. 1.20
ins Haus gebracht, W. 1.15 durch die Post bezogen im Viertel;
außer Bezirk W. 1.25.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, wird be-
kannt gegeben, daß die beiden Oberamtsbaumeister
Claus und Krauß hier für den **ganzen Ober-**
amtsbezirk aufgestellt sind und eine Abteilung
des Geschäftskreises nicht stattgefunden hat.
Den 15. Sept. 1902.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Ebhäusen, 15. Sept. Bei dem am letzten
Samstag und heute vorgenommenen Obstverkauf
wurden insgesamt 850 M. Erlöst. Wie bald sich
ein in Obstbäumen angelegtes Gemeindefonds
verzinst, lehrte der heutige Obstverkauf. Aus den
am Stuhlberg vor 10 bis 12 Jahren gepflanzten
Bäumen erzielte die Gemeinde eine Einnahme von
50 M., während der Erlös aus den 1893 an der
Ebershardter Straße gepflanzten Bäumen 30 M. betrug.

Böblingen, 15. Sept. In dem auf hies.
Markung gelegenen Jagdgebiet des Herzogs Albrecht
von Württemberg wurde häufig angeschossenes Wild
verendet aufgefunden, ohne daß es bis jetzt den
beauftragten Forstbeamten gelungen wäre, der
Wilderer habhaft zu werden. Gestern früh begab
sich wie schon öfter Forstwart Weber von Nusberg
auf die Streife nach Wilderern. Nach 5 Uhr be-
merkte er im Staatswald „Unteres Beckenhäule“ auf
etwa 80 Schritt Entfernung einen Wilderer mit
dem Gewehr unter dem Arm. Der Forstwart um-
ging nun den Waldteil und bemerkte dann zwischen
6 und 7 Uhr drei Wilderer, welche im „Obren
Beckenhäule“ pirschten. Weber stellte sich hinter eine
Fichte und rief einem derselben zu, sein Gewehr
niederzulegen. Dieser stieg und erhob beim zweiten
Anruf das Gewehr zum Anschlag auf den Forst-

wart. Letzterer kam ihm jedoch zuvor: von einer
Schrotladung in die Brust getroffen brach der Wil-
derer leblos zusammen. Forstwart Weber eilte
nach Böblingen und erstattete Anzeige, worauf eine
Gerichtskommission sich an Ort und Stelle begab
und den Thatbestand feststellte. Der Erschossene ist
der Maurergeselle Ludwig Fehle von Echter-
dingen. Die anderen Wilderer entflohen. (St.-A.)

Herrenberg, 15. Sept. Die Haushal-
tungsschule, die 1881 zur Ausbildung von Mädchen
aus ländlichen Verhältnissen errichtet worden war,
wird heute für immer geschlossen. Wandertochter-
und Frauenarbeitschulen, die seither vielfach ent-
standen sind, haben ihr den Boden zu weiterem
Gedeihen entzogen. Auch andere Haushaltungss-
chulen des Landes teilen, wie man hört, dieses Los.
Hier tritt an Stelle des eingehenden Instituts eine
Frauenarbeitschule, zu der sich schon 28 Schüle-
rinnen gemeldet haben.

Stuttgart, 16. Sept. (Schwarzwald-
verein.) Zu Ehren der Teilnehmer des Ver-
bandstags deutscher Touristenvereine
veranstaltete der Bezirksverein Stuttgart des Württ.
Schwarzwaldvereins am letzten Montag einen Aus-
flug über Weilberstadt durchs *Monbachthal*
nach Liebenzell, Hirsau und Calw. Es beteiligten
sich, wie der Schw. W. berichtet, hieran Vertreter
des Harz-Klubs, des Knill-Klubs, des Obenwald-
Klubs, des Rhein-Tannus-Klubs, des Rhön-Klubs
und des Sauerländischen Gebirgsvereins. Der Aus-
flug war von echtem Wanderwetter begünstigt und
gehört zu den schönsten und gelungensten, die der
Verein je ausführte. In Weilberstadt, wo man
von dem Vorstand des Bez.-Vereins Merlingen,
Dr. Dietter, empfangen wurde, wurde das Kleber-
denkmal besichtigt. Die bereit stehenden Wagen
brachten die fröhliche Gesellschaft nach Unterhang-
stett, von wo nach Einnahme eines Imbisses die
Wanderung durch das reizende Monbachthal ins
liebliche Nagoldthal, nach Liebenzell, angetreten
wurde. Beim gemeinsamen Mittagsmahl im Hirsau

zu Liebenzell spielte die Sturkapelle. Der Vorstand
des Stuttgarter Bez.-Vereins, Prof. Dr. Endriß,
gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß eine so
stattliche Zahl von Vertretern deutscher Touristen-
vereine der Einladung in den Schwarzwald gefolgt,
und begrüßte, wie auch Stadtschultheiß Mäulen in
Liebenzell, die Gäste aufs herzlichste im Nagoldthal.
Hier hatte sich auch der Vorstand des Bez.-Vereins
Pfalzgrafenweiler, Oberförster Nördlinger, eingefun-
den und erfreute die ganze Gesellschaft durch seinen
trefflichen, nie versiegenden Humor. Rasch verstrich
die Zeit und in festlichem Zug ging nun unter
Vorantritt der Musikkapelle zum Bahnhof. Bald
war Hirsau erreicht. Unter der kundigen Führung
des Direktors Dr. Weizsäcker von Calw wurden die
Ueberreste des ehemaligen Hirsauer Klosters besich-
tigt und dann ging bei einbrechender Dunkelheit
nach Calw, wo die bis zum Abgang des Zugs 9.25
abends noch zur Verfügung stehende Zeit dem ge-
mütlichen Beisammensein mit den Calwer Freunden
gewidmet war. Die Gesellschaft erfuhr hier noch
Verstärkung durch den Vorstand des Bez.-Vereins
Horb, Rechtsanwalt Striter, und einige weitere Mit-
glieder. Dir. Spöhrer entbot den Gästen die Grüße
des Calwer Bez.-Vereins, ihnen für ihr Erscheinen
dankend. Bergmann-Wiesbaden und Kolb-Hagen
i. W. gaben ihrer hohen Befriedigung über die
herzliche Aufnahme, die sie auch im Schwarzwald
gefunden, und über die Naturschönheiten, die sie ge-
sehen, Ausdruck. Den Abschluß des Ausflugs bil-
dete eine angenehme Ueberraschung, die den Teil-
nehmern bereitet wurde als der Zug sich auf die
Höhe von Althengstett emporarbeitete. Vom Calwer
Bezirksverein wurde das sich durch seine erhöhte
Lage auszeichnende Bezirkskommando bengalisch be-
leuchtet und ein Feuerwerk abgebrannt, während
Kapitän Adams in Hirsau die Klostermauer in herr-
licher bengalischer Beleuchtung erscheinen ließ.

Salach, 15. Sept. Der Papierindustrie-
verein zu Berlin hatte auf Vorschlag der Leitung
der hies. Papierfabrik 19 ihrer Arbeiter ein

Feuilleton.

Neuauflage des 1.

Walter Carpenter's Nachlaß.

Original-Roman von Jos. Baierlein.

(Fortsetzung.)

In dem Brief an den Professor hieß es unter anderen Mitteilungen aus
dem Kreise der Familie und des Haushalts:

„Du wirst staunen, herzliebster Bruder, wenn Du erfährst, welchen Fund
wir in der oberen Stube machten, die von den zwei Engländern, welche
Grünstadel und unser Haus wie zwei Eintagsfliegen heimsuchten, benützt
worden war. Obgleich die fremden Gäste keinen nennenswerten Schatz
zurückgelassen hatten, setzte die Tante sich doch in den Kopf, das Zimmer
aufs gründlichste zu reinigen und bohrte deshalb die Dielen mit Sand und
Seife, indem sie bei ihrer Arbeit auf den Knien herumtutschte. Ihr Lust-
und Reinlichkeitsfanatismus hätten nichts anderes zugelassen. Dabei bemerkte
sie denn, daß eines von den Brettern nur lose von den Nägeln in seiner
Lage gehalten wurde; ja es schien sogar, als wäre dasselbe aus dem Zimmer-
boden herausgelöst und erst nachträglich wieder angenagelt worden. Um der
Sache auf den Grund zu gehen, hob die Tante selbst die Dielen zwischen
den anderen Brettern heraus, und da sahen wir denn zu unserer sprachlosen
Ueberraschung, daß in den unter der Dielen hinlaufenden und einen Teil des
oberen Stodwerks stützenden Tragbalken eine große vieredrige Deffnung ge-
schnitten war. Das konnte erst vor wenigen Stunden geschehen sein, wie
die ganz neue, helle, vom unversehrtem Holze auffallend abstechende Schnitt-
fläche bewies; es waren auch nur die zwei Engländer als Thäter anzu-

nehmen, weil vor ihnen seit Jahren niemand mehr in dieser oberen Stube
gewohnt hat. Das Merkwürdigste kommt aber noch. Sage mir, Walter,
was man davon denken soll, daß die ganze Höhlung mit falschen Werten
ausgestopft war, wie sich etwa zur Faschnachtszeit Masken solcher Artzereien
bedienen? Nur waren die von uns aufgefundenen Werten viel feiner und
solider gearbeitet, schienen mir deshalb auch zu anderen Zwecken vorbereitet
zu sein. Aber was hat das Loch im Balken zu bedeuten, und was hat die
Bermummung von Masken, wenn nicht gar von Dieben und Räubern in
unserem friedlichen Hause zu schaffen? Mit Notwendigkeit drängt sich der
Verdacht auf, daß der Lord und sein Diener die Deffnung im Balken aus-
stimmten und sie mit den Werten ausfüllten, während wir über die Absicht,
welche sie dabei geleitet haben mag, vergeblich nachgrübeln. Hätte die Tante
den Zimmerboden nicht auf den Knien aufgewaschen, würden ihr die schwachen
Merkmale, welche anzeigten, daß etwas nicht in Ordnung war, gewiß ent-
gangen sein, und dann hätten vielleicht Jahre darüber hingehen können, bis
das Werk der Engländer durch Zufall einmal ans Tageslicht gekommen wäre.
Was mich persönlich anbelangt, so wäre ich froh, nichts von der seltsamen
Entdeckung zu wissen; denn von der Stunde an, da ich mit einer Art Grauen
die Höhlung im Balken mit ihrem verdächtigen Inhalt besah, fühlte ich mich
von Ahnungen gepeinigt, die zwar vor dem prüfenden Verstande zu verflüch-
tigen scheinen, aber dessenungeachtet einen nebelhaften Schatten auf den
Sonnenschein meines stillen und bescheidenen Glückes warfen. Ich kann mich
nicht losmachen von dem Gedanken, daß der gemachte Fund in irgend welcher
geheimnisvollen Beziehung steht zu unserer Erbschaft und Curer Reise, und
wenn ich mir auch unmöglich erklären kann, welche Fäden einen australischen

Diplom für 25- und mehrjährige treue Mitarbeit zuerkannt. Aus diesem Anlaß fand am Samstag eine Feier statt, zu der sich von der Deutschen Verlagsanstalt, der Eigentümerin der Papierfabrik, Leo Schwyer als Vertreter des Aufsichtsrats und Dr. Eduard Mayer als Mitglied des Vorstands eingefunden hatten. Leo Schwyer richtete an die Jubilar warme Worte des Dankes für ihre bisherige treue Pflichterfüllung, ermahnte sie, auch künftighin ihren Brotherrn mit Fleiß und Umsicht zu dienen und überreichte ihnen dann die kunstvoll ausgeführten Diplome, sowie Ehrengeschenke. Im Namen der Arbeiter dankte Oberwerführer Tilbel. Leo Schwyer gedachte dann noch der 30jährigen Verdienste des Direktors Mayer um die Papierfabrik Salach und deren Angestellte und Arbeiter und brachte ein Hoch auf ihn aus, für welches Mayer herzlich dankte. Ein gemeinsames Mahl vereinigte sodann die Vorgesetzten, das Beamtenpersonal und die Jubilare.

Göppingen, 15. Sept. Vergangene Nacht wurde der 35 Jahre alte Sieher Pommerente von dem verheirateten Sieher Krauß durch einen Faustschlag in die Schläfengegend totgeschlagen. Der Getötete ist Vater von vier Kindern.

Offenbach a. M., 15. Sept. Der mit einem Kostenaufwand von 2 Millionen Mark erbaute Mainhafen wurde heute dem Verkehr übergeben.

Berlin, 15. Sept. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Der Daily Express hat kürzlich über eine Aeußerung berichtet, die der Kaiser unlängst zur britischen Heeresreform in einer Unterredung mit einem Spezialkorrespondenten gemacht haben soll. Wir stellen fest, daß der Kaiser einen derartigen Herren niemals empfangen hat. Die gegenteiligen Angaben des Daily Express sind erfunden.

Berlin, 15. Sept. Die Ankunft der Buren generale Botha, Dewet und Delarey soll in der nächsten Woche erfolgen. In dem Hotel Prinz Albrecht, in dem die Ankömmlinge absteigen werden, veranstalten der Alldeutsche Verband und der Burenhilfsbund ein Festdiner zu Ehren der Generale. Der Burenhilfsbund beabsichtigt außerdem, den drei Buren generalen aus den ihm noch zur Verfügung stehenden Mitteln eine Ehrengabe von 200 000 M. zu überreichen.

Berlin, 15. Sept. Das Berliner Tageblatt meldet aus Dorken in Bayern: In dem hiesigen Kloster-Pensionat der Ursulinerinnen brach eine Typhus-Epidemie aus. Von 21 Pensionären sind bereits 7 gestorben.

Berlin, 16. Sept. Der Schah von Persien traf gestern nachmittags auf der Durchreise von Paris nach Petersburg zu kurzem Aufenthalte auf dem hiesigen schlesischen Bahnhof ein. Zu seiner Begrüßung war der Staatssekretär von Reichhofen im Auftrage des Kaisers erschienen, um dem Schah glückliche Fortsetzung seiner Reise zu wünschen. Nachdem sich der Schah unter Hinzuziehung des Großveziers einige Zeit mit dem Staatssekretär unterhalten hatte, erfolgte die Weiterfahrt nach Rußland.

Berlin, 16. Sept. Mit den Verhältnissen im deutschen Osten wird sich nach dem Lokalanzeiger aller Voraussicht nach demnächst der Kronrat

zu befassen haben. — Im Kultusministerium fanden bereits, wie der Konfessionär meldet, gestern und heute Besprechungen über die Verwirklichung der Kulturbestrebungen für die Provinz Posen statt. Es wurde mitgeteilt, daß sich der Kaiser bei seiner neulichen Anwesenheit in Posen unter Ablehnung einer eigentlichen Hochschule für die Einrichtung fester akademischer Kurse in Posen entschieden hat. Infolgedessen wurde ein weiteres Vorgehen in diesem Sinne beschlossen.

Berlin, 16. Sept. Die Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen in Washington, das vom Kaiser gestiftet wurde, wird erst im nächsten Jahre erfolgen.

Berlin, 16. Sept. Nach einem Telegramm der Deutschen Marine aus Wittenberg wurden auf der Feldmark zwischen Esterwerda und Königsbrück 6 Ausflügler vom Blitze getroffen. Zwei sind tot, drei schwer verletzt.

Budapest, 16. Sept. Bei den Manövern in der Nähe von Bnoska wurde, als sich das 18. Honvedregiment und das 69. Infanterieregiment gegenüberstanden, scharf geschossen. Ein Zugführer des letzteren Regiments erhielt einen tödlichen Schuß, ein Infanterist vom 44. Regiment einen Schuß in den Hals. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat bisher kein Ergebnis gesetzt.

Karlströma (Schweden), 16. Sept. Vier Offiziere von dem hier ankommenden dänischen Uebungs-geschwader sind heute Nacht bei der Rückkehr von der Stadt nach dem Schiffe auf noch unaufgeklärte Weise ertrunken. Die Schiffswache sagt aus, daß sie nur einen Rettungsboot gehört habe. Die Leichen der ertrunkenen Offiziere konnten geborgen werden.

London, 15. Sept. Die Entwaffnung der Eingeborenen in Transvaal vollzieht sich nach einer Meldung der Morning Post ohne Schwierigkeiten.

London, 16. Sept. Dem Daily Express zufolge wurde im Arsenal von Woolwich ein neues Geschütz hergestellt, welches alle auf dem Kontinent übertrifft. Behufs bequemerer Handhabung wird eine neue Lafette konstruiert werden.

New York, 15. Sept. Hier herrscht eine außerordentlich starke Kälte. In verschiedenen Orten wurden mehrere Grad Kälte verzeichnet, in anderen fiel Schnee. Die Kälte erstreckt sich bis nach dem nördlichen Texas und macht eine baldige Beendigung des Bergarbeiter-Ausstandes notwendig, da die Kohlenpreise fortwährend steigen. In vielen Ortschaften ist es unmöglich, Kohle zu erhalten.

Vermischtes.

— Am 21. September 1902 feiert die Firma Gb. Meßmer, Frankfurt a. M.-Berlin W (Thee-Meßmer) ihr 50 jähriges Geschäftsjubiläum. Aus kleinen Anfängen in Baden-Baden heraus hat es die Firma zu großem Ansehen und ihrer heutigen Bedeutung gebracht, ein Beweis, daß durch hervorragende Leistungen und zielbewusstes Vorwärtstreben auch heute noch Großes zu vollbringen ist. Weit über die deutschen Grenzen hinaus gilt Meßmer's Thee als beliebteste Marke und wird von Familie zu Familie weiter empfohlen.

Kulturfortschritt in Indien. Man pflügt bei uns die Tiefe oder Höhe der Bildung eines Volkes unter anderem auch nach der Zahl der Analphabeten zu bemessen, d. h. derer, die nicht lesen und schreiben können. Legt man diesen Maßstab in Indien an, so ergibt sich, wie die neueste indische Statistik ausweist, ein bedeutender Unterschied zwischen der christlichen und nichtchristlichen Bevölkerung Indiens. In der das ganze Südindien umfassenden Präsidenschaft Madras kann von 15 Christen 1 lesen, unter den Hindu kann es nur 1 von 132, unter den Muhammedanern gar nur 1 von 157. Noch auffallender ist der Unterschied bei dem weiblichen Geschlecht. Von 10 000 heidnischen Hindu-Frauen und -Mädchen sind nur 70 des Lesens und Schreibens mächtig, von 10 000 Muhammedanerinnen 86, von 10 000 Christinnen aber 913. Der Bildungsgrad der christlichen Hindubevölkerung ist also reichlich 10 mal so hoch als bei Heiden und Muhammedanern.

Marktberichte.

Friedrichshafen, 12. Sept. Dem heutigen Obstmarkt wurde infolge stürmischer Witterung in letzter Zeit sehr viel Mostobst zugeführt, wodurch die Preise gedrückt wurden; bei 2.20—2.80 M. per Zentner vollzog sich der Umsatz nur schleppend.

Nürnberg, 14. Sept. (Hopfenmarkt.) In der abgelaufenen Woche beteiligte sich der Export lebhaft am Einkauf und so kam es, daß wir einen Gesamtwochenumsatz von 5800 Ballen zu verzeichnen haben. — Die Schlussnotierungen lauten: Marktware gering 50—55 M., Mittelware 57—60 M., prima 62—65 M., Gebirgshopfen 65—72 M., Würtemberg 60—80 M., Babilischer 60—78 M., Hallertauer ohne Siegel gering 50—55 M., Mittelware 60—68 M., prima 70—80 M., Siegelgut 80 bis 90 M.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Calw.

Am nächsten Samstag, den 20. ds. Mts., vormittags 9 Uhr, findet auf dem Brühl in Calw eine

Jungviehprämierung

statt, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Diejenigen, welche Tiere zur Prämierung angemeldet haben, wollen sich mit denselben rechtzeitig einfinden.

Calw, 17. September 1902.
Vereinssekretär
Fechter.

Reklamefest.

Für die Frauenwelt ist die heutige Extrabeilage bestimmt, und sei allen eine eingehende Beachtung dieser Einladung zum Bezug der „Deutschen Frauen-Zeitung“ empfohlen. Der rührige Verlag ist bemüht, allen Anforderungen, welche an eine Zeitung gestellt werden, die das Herz erfreuen, den Geist bilden und dem Hause vielseitigen Nutzen bringen will, zu genügen. Neben dem außerordentlich reichen und vielseitigen Texte der „Deutschen Frauen-Zeitung“, der ohne Bedenken auch den erwachsenen Töchtern gestattet werden kann, sind die Beilagen „Hausmusik“ und „Illustrierte Moden-Zeitung“, beide in unerreichter Vorzüglichkeit, schon längst in vielen tausenden von Familien unentbehrlich geworden.

Farmer mit einem hohen englischen Aristokraten verknüpft haben sollten, so stehen doch andererseits vor meinem durch Angst und Sorge um Dich und Julius in fester Aufregung gehaltenen Geist drohend erhobene, gespenstische Hände, welche sich Eurem Vorhaben widersetzen und ihm Hindernisse in den Weg zu wälzen scheinen. Wenn daher dieser mein Brief in Wien, wohin Du ihn zu adressieren verlangtest, richtig in Deine Hände gelangen sollte — ach, ich würde schon das als ein großes Glück betrachten und ersüße es täglich vom Himmel — so schreibe mir sogleich Antwort. Lache mich meinetwegen aus wegen grundloser Besorgnisse, — schelte mich eine Narrin, — vergiß nicht ein Wort des Trostes für Deine Dich zärtlich liebende Schwester M.“ Die Freunde hatten ihre Briefe schon im Vorhof des Postgebäudes erbrochen und gelesen, und für einen Physiognomiker wäre es ein lohnendes Studium gewesen, dabei den Ausdruck ihrer Mienen zu entziffern. Während Julius Gesicht vor Seligkeit strahlte, breitete sich über Walthers Züge, je länger er las, ein desto tieferer nachdenklicher Ernst. Als er das Blatt faltete und in seiner Brief-tasche verbar, hob sogar ein schwerer Seufzer seine Brust, der das Ohr des Freundes erreichte und diesen zum Aufsehen zwang. „Was sieht dich an, Waltherr?“ fragte er nach einem schnellen Blick in das von düsternen Vorstellungen umschattete Antlitz des Professors. „Du machst ja ein Gesicht, als hättest du unversehens die Esfiglaraffe statt der Weinflasche erwischt. Doch halt! — Das scheint mir mit der sonderbaren Entdeckung zusammenzuhängen, die Marie in Grünstadel gemacht haben will, und über welche sie mir nur höchst ungenügende Andeutungen giebt. Besichte einmal, Bruderherz! Schütte aus in meine Brust, was dich bedrückt, damit ich dich tröste, oder wenigstens Deinen Kummer teile. Ich kann dich nicht leiden sehen, während ich so

überschwänglich freudig bin, daß ich wie der selige Herr von Schiller der ganzen Welt einen Kuß meuchlings applizieren möchte. Also leg' dein Herz auf die Zunge, und frisch heraus mit der Sprache!“ „Nicht hier, — nicht jetzt!“ wehrte Waltherr die jovialen Beruhigungsversuche seines künftigen Schwagers ab, indem er gleichsam scheu um sich blickte und den Ton seiner Stimme mäsigte. „Fürchtest du, man könnte uns belauschen?“ fragte Julius, als er das vorsichtige Benehmen des Professors wahrte. „Ja, — leider.“ „Nun, das muß ich sagen: ich finde das spasshaft. Da stehen wir, tausend Meilen weit von unserem Deutschland, mitten in einer orientalischen Stadt, mit der verglichen — nur nebenbei bemerkt — das schmutzige Grünstadel ein Schmuckstück darstellt, und du fürchtest unberufene Horcher!“ „Ich muß wiederholt antworten: leider ja.“ „Ich sehe dort am Postschalter,“ erwiderte der jetzt neugierig gewordene Freund, „nur zwei biedere rheinländische Bauern, die gleich uns nach Briefen fragen. Sie gehören zu den Zwischendeckpassagieren unseres Schiffes; ich habe sie manchmal unter diesen gesehen, wenn sie ihr Essen in der Kambüse abholten oder auf Deck spazieren gingen. Vor so harmlosen Leuten brauchen wir uns nicht zu genieren, und weit und breit ist keine andere Seele in unserer Nähe. Also, leg' los, Waltherr!“ „Ich fange an, sogar den Lüften und dem Schatten an der Wand zu mißtrauen, seit ich weiß, daß der Lord —“ Er hielt inne und schaute wie geistesabwesend in die Ferne. (Fortsetzung folgt.)

78.9.02

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Die Kasse der Bezirkskrankenkasse

befindet sich nicht mehr auf dem Rathaus, sondern in dem städtischen Gebäude in der Salzgasse (früheres Gasthaus zur Kanne) hochparterre gegen den Garten.

Gemeinde Gütlingen.

Oberamt Nagold.

Vergebung von Straßenbauarbeiten.

Nachstehende bei Erbauung einer Nachbarschaftsstraße von der Staatsstraße No. 103 (Calw-Nagold) nach Gütlingen, bei Korrektur des Ortssetters und bei Kanalisierung des Gulenbachs daselbst vorkommenden Bauarbeiten sollen im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Tiefbauunternehmer vergeben werden.

Der Kostenvoranschlag beträgt:

A. Außerhalb Etters für

1. Erdarbeiten	18 000 M.
2. Chaußierung	10 300 "
3. Kunstbauten	17 600 "
zusammen 45 900 M.	

B. Innerhalb Etters für

a) Kanalisierung des Gulenbachs:
Erd- u. Betonierungsarbeiten 13 600 M.

b) Korrektur des Ortssetters:
Erd- u. Chaußierungsarbeiten 2 300 M.,
Pflasterarbeiten 2 200 " 18 000 M.

zusammen 64 000 M.

Die Arbeiten unter A und B werden nur an einen Unternehmer vergeben. Pläne, Boranschläge und Accordsbedingungen liegen auf dem Rathaus zu Gütlingen zur Einsicht auf, wofelbst auch die Angebote schriftlich und versiegelt und mit der Aufschrift: „Straßenbau Gütlingen“ bis Samstag, den 27. September 1902, nachmittags 2 Uhr, einzureichen sind.

Die Eröffnung der Angebote, zu welcher die Bewerber Zutritt haben, findet zu gleicher Zeit daselbst statt. Der Bauherrschaft unbekannte Bewerber haben Tächtigkeits- und Vermögenszeugnisse neuesten Datums beizubringen. Zuschlagsfrist 10 Tage.

Den 15. September 1902.
Gemeinderat:
Vorstand Kern.

Oberamtswegmeister:
Schleicher.

An die Bezahlung der auf 1. Juli ds. Js. verfällenen ersten Hälfte der Kapital- und Dienstinkommenssteuer pro 1. April 1902 wird hiemit erinnert.
Calw, den 16. Sept. 1902.
K. Ortssteueramt.

638 Am. Nadelholz (Scheiter, Prügel und Anbruch).
Den 15. Sept. 1902.
Gemeinderat.

Zu vermieten

im Hintergebäude des ehemaligen Gasthauses zur Kanne ein gewölbter Keller mit 24 qm Flächeninhalt.
Stadtpflege.
Schüß.

Forstbezirk Enzklösterle. Stammholzverkauf

am Dienstag, den 23. September, vormittags 11 Uhr, im Waldhorn in Enzklösterle Scheidholz (Windfallh.) aus Staatswald Wanne und Schöngarn: Forchlangholz: 228 Stück mit Fm.: 15 I., 54 II., 68 III., 52 IV., 3 V. Kl.
Lammenlangholz: 1082 Stück mit Fm.: 770 I., 518 II., 400 III., 377 IV., 25 V. Kl.
Forchlangholz: 29 Stück mit Fm.: 4 I., 7 II., 5 III. Kl.
Lammenlangholz: 368 Stück mit Fm.: 224 I., 54 II., 80 III. Kl.

Codesanzeige.

Verwandten und Bekannten teilen wir mit, daß unser lieber Vater und Großvater **Wilhelm Riepp** gestern abend entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Donnerstag mittags 1 Uhr vom Krankenhaus aus.

Am Samstag, den 20. Sept. 1902, findet im Amtszimmer des Stadtpflegers der monatliche allgemeine **Steuereinzug** statt.
Stadtpflege.
Schüß.

Ein jüngerer, zuverlässiger **Laufbursche** wird zu sofortigem Eintritt gesucht.
Calw, 15. Sept. 1902.
J. F. Staelin & Söhne i. L.

Tüchtiges Küche- und Hausmädchen

findet in einem Hotel gute einträgliche Stelle bis 1. Oktober.
Ankunft erteilt die Red. ds. Bl.

Zimmer

in freier Lage gesucht. Angebote unter E. W. 1902 postlagernd Calw.

Würgbach. Brennholzverkauf.

Am Montag, den 22. d. M., von vormittags 10 Uhr an, verkauft die Gemeinde in dem Rathaus dahier aus sämtlichen Abteilungen des Gemeindewaldes, hauptsächlich im Zimmer:

Im Saale des Badischen Hof in Calw.

Zum 1001., 1002., 1003. Male;

Die Königskinder.

Romantisch-komisches Original-Märchen-Schauspiel in sechs Aufzügen von Josef Pohl-Brandl.

- 1. Bild: Am Feensee.
- 2. Bild: Die Rache der Zwerge.
- 3. Bild: Der Bauerprinz.
- 4. Bild: Vergissmeinnicht.
- 5. Bild: Die Riesenbezwinger.
- 6. Bild: Die Erlösung.

Prachtvolle Ausstattung.

Dargestellt von 80 hiesigen Schülern und Schülerinnen in schönen Kostümen.

Wegen beabsichtigten Gartenfestes des hies. Liederkranzes müssen die Vorstellungen geändert werden. Es finden daher Aufführungen des Schauspiels statt am

Donnerstag, den 18. September,

Freitag, den 19. September,

je abends 7/8 Uhr,

sowie eine Extravorstellung für die liebe Schuljugend, der jedoch auch Erwachsene anwohnen können, am

Samstag, den 20. September, nachmittags 3 Uhr.

Zum Besuche wird hiemit ergebenst eingeladen.

Preise der Plätze für Erwachsene:

I. Platz (Sperrsitz) 1 Mk., II. Platz 50 Pf., Stehplatz 30 Pf.

Preise für Kinder:

I. Platz 50 Pf., II. Platz 30 Pf., Stehplatz 20 Pf.

Billete und Textbücher im Vorverkauf in der Buchhandlung des Hrn. E. Georgii.

Sonntagszeitung für Deutschlands Frauen.

wöchentlich ein Heft zu 20 S., sowie sämtlicher Unterhaltungs- und Modejournale empfiehlt sich die Buchhandlung von Friedrich Häußler.
NB. Schnellste Beforgung sämtlicher literarischen Bedürfnisse, Bücher, Werke etc. zum Originalpreis, ohne Postzuschlag.
Probehefte sehen zu Pleusen.

Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am **Dienstag, den 23. September,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Lilien“ in Sonnenhardt freundlichst einzuladen.

Friedrich Seyfried,
Sohn des Martin Seyfried, Schneidermeister, in Sonnenhardt.
Anna Maria Kentschler,
Tochter des Michael Kentschler in Reutheim.

Zwiebeln — Zwiebeln,

gesunde haltbare, pr. Zentner M. 3.60, bei 10 Pfund 60 S., empfiehlt **D. Herion.**

Reubulach. Mein Lager in guten und billigen Kochherden



bringe hiemit in empfehlende Erinnerung. **Gottfried Gräßle,** Schlosser.

Einen noch gut erhaltenen großen Kochherd samt Schif hat zu verkaufen der Obige.

Seemann's Spezialbrot Optimus.

Medizinisch empfohl. wirksamstes Mittel gegen Verstopfung.
G. Pfeiffer, Rfm.

ff. Limburgerkäse,

vorzüglich im Geschmack und Schnitt, verpackt in Kisten und Postkollt das Pfund zu 27 S. unter Nachnahme die **Käseerei Renningen, O.A. Leonberg.**
Bitte genau Nach- und Verpackung angeben.



Calw.

ERNST SCHALL

beehrt sich den

Gingang sämtlicher Neuheiten

in

Damenkleiderstoffen

fertigen Blousen

Unterröcken

ergebenst anzuzeigen.

Muster und Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten.

Auf gutes, saures

Mostobst,

der Zentner zu M. 4.50 bei Barzahlung, nehme ich, solange Vorrat, bis nächsten Montag Bestellungen entgegen.

Georg Krimmel,
Calw.

Vorjähri gen guten

Apfelmooft

gibt 20 Literweise ab

G. Beiser, Siebmacher.

Eine größere Anzahl schöner
Crämbles- u. Stachelbeerstöcke
steht dem Verkauf aus

Ferd. Eberhard Dwe.

Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich:
1 Doppelten Kleiderkasten, 1 älteren Sopha, 1 Bettlade, Küchengeräth, Kübel, Nachttischen, Portraits

G. Haller, Zimmermann,
bei Bäcker Pfrommer,
untere Brücke.

Emmingen, b. Nagold.

Ein jüngerer

Bäckergeſelle,

welcher ſelbſtändig arbeiten kann, findet vom 20. September an dauernde Beschäftigung bei

Lammwirt **Dulmer.**

Koſt und Wohnung geſucht

auf 1. Oktober, in geordnetem Privat- haus, für einen jungen Kaufmann von 17 Jahren.

Näheres durch die Red. ds. Bl.

Sirſau.

Eine Wohnung

von 8-9 Zimmern, mit 2 Verandas, Waſſerleitung nebst Garten und sonstigen Erfordernissen, bis 1. April zu vermieten.

E. Bud, Buchbinder.

Zu vermieten

ein freundliches Zimmer, event. mit Küche.

Emilie Stammler Dwe.,
Vorstadt.

Sirſau.

15 Steinhauer und 6 tüchtige Steinbrecher

finden dauernde Arbeit bei

J. Boley.

Gerissene Rebpfähle,

1,75 m lang, 3x3 cm stark, schöne kräftige Ware, werden zu kaufen gesucht.

Offerten bef. die Exp. ds. Blattes unter Z. Nr. 1281.

Farben, Lacke, Öle

empfehlst billigst

C. Ganzmüller,
Marktplaz.

Liebenzell.

Mädchen-Gesuch.

Ein ordentl. fleiß. Mädchen für die Küche und zum melken einiger Kühe, bis Martini bei gutem Lohn gesucht.

Kuch kann ein jüngerer

Hausbursche,

der den Viehstall noch zu besorgen hat, bis 1. Oktober eintreten bei

Gebr. Emendörfer,
Gasthof z. Ochsen.

In ein protestantisches Fabrikanten- haus in der Nähe Neutlingens wird zum baldigen, am liebsten sofortigen Eintritt ein tüchtiges, freundliches und solches

Mädchen

aus guter Familie gesucht. Es ist ein Dienstmädchen vorhanden und hätte Gesuchte ein 4-jähriges Kind zu besorgen und nebenbei im Haushalt mit thätig zu sein. Gest. schriftliche Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen befördert unter S. M. 3351 **Rudolf Rosse, Stuttgart.**

Mädchen-Gesuch

auf Martini für den Stall (2 Kühe) und für Hausarbeit

Chr. Kirchherr,
Stat. Teinach.

Ältere Dachplatten

und Falzziegel
billig abzugeben **Biergasse 151.**



Reine Milchschweine

hat zu verkaufen
Seiz, Hafner.

Oberhaugstett.

Nächsten Freitag mittags 1 Uhr verkauft



reine Milchschweine

J. Adrion z. Sonne.

Schimmel

wird bei eingemachten Früchten verhindert durch

Dr. Oetker's

Salicyl à 10 g,

genügt für 10 Pfd. Früchte.

Rezepte gratis von den Firmen, welche führen **Dr. Oetker's Backpulver.**

Wechselformulare

sind zu haben in der Druckeret.